

Stimmungsbericht

über die Revolutionsfeier am 7. November 1945 in Zossen.

Die Vorbereitungen zu diesem Fest wurden schon einige Zeit vorher getroffen. Es wurde besonderer Wert darauf gelegt, die Strassen und Plätze in sauberen Zustand erscheinen zu lassen. Die Kommandantur, das Rathaus, der Marktplatz und die Strassen waren reichlich mit roten Fahnen ausgeschmückt. Der Anblick des Stadtgebildes war ausgezeichnet und wies auf die Bedeutung des Tages hin.

Am Vormittag wurden in der Schule Feiern abgehalten. Die Lehrer wiesen hierbei auf die Bedeutung der russischen Revolution hin. Nach Abschluß der Feier konnten die Kinder nach Hause gehen. In der Stadtverwaltung wurde Sonntagsdienst abgehalten. Nachmittags hatten alle Angestellten frei. Um 3 Uhr nachmittags versammelten sich die Kinder der 1. bis 4. Klasse im „Deutschen Haus“. Dortselbst wurde Kaffee und Kuchen gereicht. Hierzu wurde eine musikalische Unterhaltung von der Kapelle Sasse geboten. Um 5 Uhr versammelten sich die Schulkinder der 5. und 8. Klasse im selben Haus. Auch ihnen wurde Kaffee und Kuchen geboten.

Am Abend begann um 19 Uhr die Hauptveranstaltung. Sämtliche Räume des Deutschen Hauses waren überfüllt. Viele Personen konnten keinen Einla[s] finden und mussten deshalb nach Hause gehen. Die Hauptveranstaltung fand im grossen Saal des Deutschen Hauses statt. Dieser war festlich ausgeschmückt. An der Vorderseite der Bühne waren die Porträts Lenin, Stalin und Thälmann angebracht. Blumen und frisches Grün sorgten für einen erhebenden Anblick. Auf der anderen Seite des Saales war eine Tombola aufgestellt. Diese war mit Gegenständen aller Art reichlich versehen.

Nach einigen Darbietungen der „Kapelle Sasse“ trug ein irgendlicher Genosse aus Berlin, Prenzlauer Berg, eine Rezitation vor. Hierauf wurden die Anwesenden von dem Bürgermeister Arndt begrüsst. Selbiger wies mit einigen Worten auf die Bedeutung des heutigen Tages hin. Anschliessend wurde wieder eine Rezitation vorgetragen. Hierauf ergriff Genosse Bohnenstengel das Wort und sprach über "Die Revolution in Russland". Nachdem er seine Ausführungen beendet hatte, wurde wieder eine Rezitation vorgetragen. Darauf ergriff Genosse Stimming, Berlin, das Wort. Es sprach über das Thema „Die Lehren der deutschen Revolutionen". Hierauf wurde wieder eine Rezitation vorgetragen. Hiermit hatte der ernste Teil des abends seinen Abschluss gefunden.

Aus Berlin, Prenzlauer Berg, waren mehrere jugendliche Genossinnen und Genossen der Laienspielgruppe erschienen. Diese hatten nunmehr Gelegenheit, das erschienene Publikum auf heitere Weise zu unterhalten. Die Mitwirkenden haben sich bei ihren Darbietungen die grösste Mühe gegeben. Ihre Aufführungen fanden reichlichen Beifall. Die Mitwirkenden ha-

ben es verstanden, über ihr Können bei dem Publikum einen guten Eindruck zu hinterlassen.

Nach Abwicklung des vorgesehenen Programms konnte zu dem allgemeinen Tanz übergegangen werden. Hiervon wurde von dem anwesenden Publikum reger Gebrauch gemacht. Zwischendurch erfolgte die Verlosung auf die für die Tombola gekauften Gewinne. Zu vorgerückter Stunde wurde auch eine amerikanische Auktion abgehalten. Der Tanz dehnte sich bis zum anderen Morgen um 5 Uhr aus.

Am hiesigen Ort ist die Feier in würdiger Form verlaufen. Das Publikum war über das Gebotene vollauf befriedigt. Es kann abschliessend festgestellt werden, dass die Feier einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat.